

UNTERNEHMERINNEN-AWARD 2023

AUF DEN PUNKT

Kein Tag ist wie der andere

Kategorie Social Entrepreneurship. Gerlinde Tröstl leitet das Facility-Management-Unternehmen Markas mit viel Engagement und Leidenschaft.



„Der Unternehmerinnen AWARD bietet eine Plattform, um sich mit anderen erfolgreichen Unternehmerinnen zu vernetzen, zeigt spannende Karrierewege und Erfolgsgeschichten auf und trägt zum Selbstbewusstsein von Frauen in der Wirtschaft bei.“

Gabriele Lechner, WK-Steiermark-Vizepräsidentin und Landesvorsitzende FiW Steiermark



„Österreichs Unternehmerinnen tragen mit ihrem Mut zur Selbstständigkeit und ihrem wirtschaftlichen Können wesentlich zu Wertschöpfung und Wohlstand des Landes bei. Der Unternehmerinnen AWARD rückt diese herausragenden Leistungen gebührend ins Rampenlicht.“

Astrid Legner, WK-Kärnten-Vizepräsidentin und Landesvorsitzende FiW Kärnten

VON CHRISTIAN SCHERL

Von der Reinigung bis zur Gemeinschaftsverpflegung, von der Logistik und Housekeeping bis hin zu individuellen Dienstleistungen bietet Markas großen öffentlichen und privaten Institutionen wie Krankenhäusern, Seniorenheimen, Universitäten, Schulen und Hotels ein breites Dienstleistungsspektrum. Das Facility-Management im Gesundheitsbereich sticht hervor. „Wir sind in unserem Bereich absolut systemrelevant“, sagt Gerlinde Tröstl, die ihre Karriere bei Markas 2012 als Leiterin der Finanzen startete. Zwei Jahre später übernahm sie die Geschäftsführung. „Uns zeichnet aus, dass wir die Dienstleistungen sehr professionell managen, gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter haben und uns um die Probleme unserer Kunden kümmern.“ Als Tröstl die Geschäftsführung 2016 übernahm, lag der Jahresumsatz bei rund 38 Millionen Euro und beschäftigte knapp über 1000 Mitarbeiter. Für 2023 ist ein Umsatz von 80 Millionen Euro mit rund 2300 Mitarbeitern geplant. „Ich schätze die Arbeit im Familienunternehmen Markas, da mir großes Vertrauen der Eigentümerfamilie entgegengebracht wird, ich viel Gestaltungsspielraum habe und bei Markas der Mensch im Mittelpunkt steht, die Unternehmenskultur sehr wertorientiert ist und wir flache Hierarchien und somit auch schnelle Entscheidungswege haben.“ Tröstl schätzt zudem die langfristige Ausrichtung des Unternehmens und dass den Themen Nachhaltigkeit, soziales Engagement und Innovation großer Raum eingeräumt wird.

Pandemie formt Kompetenz

Als Dienstleister im Gesundheitswesen waren Hygiene und Hygienestandards auch vor der Coronakrise



Gerlinde Tröstl ist seit 2014 Geschäftsführerin des Facility-Management-Experten Markas aus St. Pölten.

[Bernhard Wieland]

eine der Kernkompetenzen von Markas, aber mit der Pandemie hat diese Kompetenz und Erfahrung des Facility-Management-Experten deutlich mehr Relevanz bekommen. „Zumeinen waren die Gesundheitseinrichtungen froh, einen Partner zu haben, der auch die neuen Anforderungen an Hygienemaßnahmen flexibel und in kürzester Zeit gut umsetzen konnte, zum anderen waren es auch alle anderen Auftraggeber aus dem Bildungs-, Verwaltungs- und Industriebereich, die unser Know-how und unsere Expertise in diesem Zusammenhang schätzten und wir mit maßgeschneiderten Dienstleistungen rasch Lösungsansätze fanden.“ Die größten Herausforderungen der nächsten Jahre sind die Themen

Fachkräfte und Arbeitsmarkt sowie Nachhaltigkeit und Digitalisierung. „Die Welt hat sich in den letzten Jahren sehr stark verändert und unsere Aufgabe ist es, sich auf diese Veränderungen rasch einzustellen“, so Tröstl.

Gelebte Diversität

Markas ist ein sehr diverses Unternehmen und beschäftigt aktuell Menschen aus fast 70 verschiedenen Nationen. „Bei uns ist jede Person willkommen, die arbeiten kann und will“, betont Tröstl. „Wir sind davon überzeugt, dass diverse Teams bessere Leistungen erbringen und mit unterschiedlichen Maßnahmen und Aktivitäten machen wir immer wieder auf diese Diversität aufmerk-

sam.“ Markas rief etwa das Projekt „This is Us“ ins Leben. Damit soll die Awareness innerhalb des Unternehmens hinsichtlich der Vielfalt erhöht werden.

„Als Anbieter von infrastrukturellen Facility-Services ist das Spannende, dass kein Tag dem anderen gleicht“, sagt Tröstl und begrüßt die Weiterentwicklung im Facility-Management, vorangetrieben durch die Digitalisierung. „So werden Prozesse wie Qualitätsmanagement, Leistungsdocumentation, aber auch die Kommunikation mit dem Auftraggeber immer digitaler, aber auch im Zusammenhang mit Reinigungsrobotern für die Bodenreinigung tut sich in unserer Branche gerade enorm viel.“ www.markas.com

Junge Frauen,
altes Handwerk
Sonderpreis

Die Finalistinnen. Social Entrepreneurship

Sehr selbstbewusst Sehen im Dunkeln



Christina Maria Roth betreibt die Ledermanufaktur „Christina Roth“ in der Salzburger Innenstadt und bietet Lederwaren in Handarbeit nach traditionellen Methoden. Sie erhält den Sonderpreis #schaffenwir - eine Kampagne, die von der WKO ins Leben gerufen wurde und Unternehmen vor den Vorhang holt, die das Klima schützen und erfolgreich wirtschaften. christinaroth.at

Ingrid Hofer aus Lustenau erzählt ihrer Tochter Stegreifgeschichten. Daraus entstand die Figur Eddy Teddy. Weil die Tochter wiederholt Eddy-Teddy-Stories hören wollte, begann die Mutter, die Abenteuer niederzuschreiben. So erblickten vor rund sieben Jahren die ersten Lieder und Geschichten das Licht der Welt. Mittlerweile ist Ingrid Hofer dreifache Mutter und hat ein ganzes Repertoire an Liedern, Büchern und Tänzen. „Ruby Raptor“ ist die jüngste Kreation. „Eine Auftragsarbeit“, wie Hofer verrät. „Als großer Dino-Fan darf so ein Lied natürlich nicht fehlen. Die meisten Lieder entwickeln sich durch Erlebnisse im Alltag.“ Inzwischen hat die Vorarlbergerin eine eigene Fangemeinde. Sie räumt auch regelmäßig Auszeichnungen ab. Für ihr erstes Kinderliederalbum „Teddy Eddy - Achtung! Fertig! Los!“



wurde sie 2018 mit dem 1. Preis beim Deutschen Rock&Pop Preis ausgezeichnet. Ihre Lieder motivieren nicht nur zum Mitsingen, sondern auch zur Bewegung. Und mit den Büchern führt sie Kinder und Jugendliche ans Lesen heran. „Ich mache auch Mitmachlesungen, wo vorgelesen, gesungen, und getanzt wird. Das Konzept geht voll auf und wird von den drei- bis fünfjährigen Kids bestens angenommen.“ Sie lässt sich auch von Rückschlägen von ihren Visionen nicht abhalten. Lang wurde sie von Verlagen abgelehnt. Bis sie ihre Bücher selbst herausbrachte. Nun reißen sich die Verlage um die kreative Künstlerin. www.ingridhofer.com

Eva-Maria Kriechbaum leitet die Sensation Ausstellungen GmbH. Sie bietet: Dialog im Dunkeln, Diner im Dunkeln, Frühstücksführungen, Kindergeburtstagsfeiern, B2B-Events. „Ich habe während meines Studiums einen Nebenjob gesucht und bin beim vorherigen Lizenznehmer von Dialog im Dunkeln gelandet, wo ich für Gästebetreuung und Ticketing zuständig war. Als ich kurz vor meinem Abschluss stand, meldete das Unternehmen Konkurs an. So haben wir beschlossen, ein eigenes Unternehmen zu gründen, damit die Ausstellung fortgeführt werden kann.“ Das Besondere ist, dass die Besucher die Welt aus der Perspektive von blinden Menschen erleben und dadurch die Lebensrealität blinder Menschen kennenlernen und mehr Bewusstsein für die „needs and wants“ Betroffener entwickeln.



Nach den pandemiebedingten Ausfällen ist die Auslastung der Ausstellungen wieder sehr hoch. Neben Schulklassen und privaten Besuchern nehmen vor allem Firmen das Angebot in Anspruch, um z. B. neue Teammitglieder besser zu integrieren. Kriechbaums Vision: „Unsere Arbeit soll zu einer selbstverständlich inklusiven Gesellschaft führen. Sobald alle Menschen in ihrer Gesamtheit wahrgenommen werden, mit all ihren individuellen Talenten, Fähigkeiten, Interessen, Persönlichkeiten, Wünschen und Träumen, braucht es keine Vermittlung für unterschiedliche Lebensrealitäten mehr“, so die Geschäftsführerin. www.imdunkeln.at

Mit Unterstützung von

Eine Initiative von